

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 9 (1900)
Heft: 49

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kleine Chronik.

(Mitteilungen für die kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.)

Schaffhausen. Das Hotel Post wird in Herrn Blank-Schlumpf einmündig erhalten. Der **Genf.** Herr H. Hafelin, bisher Direktor des Hotel Pilatus-Kulm, übernimmt mit 1. Januar die Direktion des Hotel Metropole in Genf.

Luzern. † Im Alter von erst 36 Jahren ist am 4. Dezember Hr. Xaver Troller vom Stahlbad Knutwil gestorben.

Nico. Dem „Petit Journal“ zufolge bestätigt es sich, dass die Kinder von England einen Teil des Frühlingsjahres in Nizza-Giniez verbringen werden.

Italien. Das Grand Hotel Gardone Riviera am Gardasee hat Herr Ch. Lützelbach, schon seit Jahren Leiter dieses Hauses, nunmehr künftlich erworben.

Martigny. L'Hôtel Suisse, à la gare, a été vendu à M. Simon fils de l'Hôtel d'Angleterre à Lucerne. Le bâtiment sera agrandi et arrangé confortablement pour loger 80 personnes.

St. Blasien. Das Kurhaus St. Blasien erzielte pro 1899/1900 einen Reingewinn von 34,068 M. bei 450,000 M. Aktienkapital, 454,000 M. Kapitalschulden und 140,178 M. Reserven.

Zürich. Das Hotel Baur en ville ist laut „N. Z. Z.“ vom bisherigen Besitzer an Herrn J. Schwarz, Besitzer des Hotel Leinfelder in München, verkauft worden.

Basel. (Mitgeteilt vom Öffentl. Verkehrsdepartement.) Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verflochtenen Monats November in den Gastlokalitäten 9,968 Fremde abgesehen. (November 1899: 9,968.)

Menton. Am 1. November eröffnete Herr August Wagner (früherer Besitzer der Hotels Russie, Allemagne et Palmiers in Menton) sein neu erbautes Hotel L. Range unter der Firma „Hotel Wagner“.

Dasselbe enthält 60 Zimmer mit 70 Betten.

Simplemontel. Im Monat November sind die Bohrarbeiten auf der Nordseite um 105, auf der Südseite um 126 Meter vorgedrückt. Die gesamte Bohrlänge beträgt nunmehr auf der Nordseite 4000 Meter, auf der Südseite 3026, zusammen 7026 Meter.

Lausanne. Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 24 au 23 novembre: Suisse: 396, France 111, Allemagne 54, Amérique 17, Angleterre 2, Russie 20, Italie: 17, Divers: Belgique, Autriche, Danemark, Etats Balcaniques, Afrique, Grèce, Turquie: 17. — Total: 581.

Mülhausen. Aus dem Betrieb der Aktien-Gesellschaft des Central-Hotels 1899/1900 bleiben nach M. 8000 Abschreibungen als Reingewinn M. 20,074, wozu noch M. 5,014 Vortrag kommen. Als Dividende werden 3% auf M. 800,000 Aktienkapital verteilt. Die Reserve enthält M. 38,348.

Probatas Mittel. Fremder (im Hotel): „Warum funktioniert denn der Fahrstuhl nicht?“ — Kellner: „Ach bei uns wolle er nicht mit der Zeche durchbrennen, den haben wir in den Fahrstuhl gesteckt und der steht zwischen den Etagen, bis die Polizei kommt.“

Glace de viande. In der Monatschrift der „Union Helvétique“, dem Organ der Hotelangestellten, wird am Schlusse einer Abhandlung über dieses Thema auf die Frage: „Wem gehört der Ueberschuss an „Glace de viande“ von der Redaktion geantwortet: dem Hause, sofern er nicht durch ein besonderes Abkommen dem Koch zugesprochen worden.“

Luzern. Herr J. Hüster, seit Jahren Direktor des Hotel Château Gütsch, hat dieses Etablissement nun künftlich erworben. Durch Neubau eines Restaurants mit Terrasse und A-igabe des zum Hotel gehörenden öffentlichen Restaurants, wird ersteres mit separatem Eingang versehen und so vom Passantenverkehr vollständig entlastet werden.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 17. bis 23. November 1900: Deutsche 653, Schweizer 35, Franzosen 139, Holländer 129, Belgier 45, Russen 163, Oesterreicher 45, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 14, Dänen, Schweden, Norweger 14, Amerikaner 39, Angehörige anderer Nationalitäten 10. Total 2040. Darunter waren 85 Passanten.

Pilatus. Die Pilatusbahn hat, nachdem in der Nacht vom 25. bis 26. November in den höheren Lagen tüchtigsten Schneefall eingetreten ist, am 26. November ihre diesjährigen Fahrten eingestellt. Die Total-Frequenz der Saison 1900 beläuft sich auf 44,321 Passagiere. Diese Zahl bleibt hinter dem bisherigen Record des Jahres 1899 um 14 Personen zurück. In der Einnahmestatistik aber wird das Jahr 1899 bedeutend übertraffen.

Unterengadin. Fremdenstatistik des Kurortes Tarasp-Schuls-Valpurga. Afrika-Australien 35 Personen (1899: 22), Amerika 256 (218), Asien-Indien 15 (20), Belgien 61 (78), Dänemark 17 (14), Deutschland 2788 (3639), England 260 (328), Frankreich 219 (264), Griechenland 11 (9), Holland 35 (45), Italien 86 (111), Oesterreich 289 (375), Rumänien 11 (18), Russland 159 (145), Schweden-Norwegen 15 (13), Schweiz 636 (612), Spanien-Portugal 27 (12), unbekanntes Domizil 14 (8). Total: 1900: 4984 (1899: 5061).

Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft hat an ihren „Grands Hôtels du Trocadero“ an der Pariser Weltausstellung 3 1/2 Millionen und am „Transiberien“, ebenfalls an der Ausstellung, 1 1/2 Millionen eingeliefert. Der Bericht an die ausserordentliche Generalversammlung sagt, dass in Hotelgründungen entschieden zu weit gegangen worden sei und man sich hätte lediglich auf die sogenannten „Terminus-Hotels“ beschränken sollen. Für die Zukunft werden Gründungen vorgenannter Art nicht mehr vorgenommen werden.

Havanatabak in Australien heimisch zu machen, hiefür sind erst vor kurzem Versuche gemacht worden, und wie es scheint mit Erfolg. Der besondere Sachverständige, den die Regierung von Victoria zu diesem Zweck beauftragt, hat, hat soeben das erste Hund Cigaretten aus in Victoria gebaumtem Tabak herstellen lassen und erklärt in seinem Bericht, dass sie den ersten ein Güte kaum nachstehen. Bis jetzt haben sich noch alle die zahlreichen Versuche, den Havanatabak in andere Gebiete heimisch zu machen, als mehr oder weniger vergeblich erwiesen.

Verkehrsverein Basel. Die Verkehrs-Kommission hat in ihrer Sitzung vom 28. November laut Antrag des Vorstandes beschlossen, das durch den Rücktritt des Hrn. Dr. Holz erledigte Präsidium vorläufig nicht wieder zu besetzen, sondern durch Vertretung der Geschäfte unter die Mitglieder des Vorstandes und durch abwechselnden Besuch des Verkehrsvereins die Leitung der Vereinstätigkeit zu besorgen. Dem in derselben Sitzung vorgelegten Jahresbericht entnehmen wir folgende statistische Mitteilungen über die Thätigkeit des Vereines im Jahre 1899/1900: **Besuchsfrequenz:** Dasselbe stellt sich für die beiden Bureaux auf 98 resp. 34 Personen pro Tag. Das Auskunftsbureau allein wurde besucht von 10,177 Personen. (1898/99: 9768). **Korrespondenz:** Eingegangene Briefe: 2146 (1898/99: 1965). Abgeschickte Briefe: 1673 (1898/99: 1615).

Bange machen gilt nicht. Von Bern geht uns die Mitteilung zu, dass der nahe dem Centralbahnhof liegende Landkoppel (Ecke Centralbahn und Elisabethenstr.), den Architekten Danuser & Brönnimann in Bern gehörend, kürzlich von Herr J. Honegger in Zürich erworben worden ist. Der Erbauer bemerkt hierzu, dass der neue Besitzer „beabsichtigt“, auf diesem Bauplatze von 2587 m² ein Hotel ersten Ranges mit ca. 300 Betten zu erstellen und dass dasselbe an Eleganz und innerer Einrichtung alle an hiesigen Bahnhofsplatze gelegenen Hotels übertreffen werde. Es sei eigentlich unbegreiflich, dass die Basler Hoteliers sich dieses Terrain nicht aneignen. Also wiederum der bekannte Schreckschuss, den man in den letzten Jahren schon öfters zu hören bekam; schon zum xten Male ist auf diesem Bauplatze eine Hotelbaute „beabsichtigt“ gewesen, ohne dass man sich übrigens je darüber aufgeregt hätte. Wenn die Basler Hoteliers Lust gehabt hätten, dieses Terrain zu kaufen, dann hätten sie wohl zu einer Zeit, ungefähr vor 6 Jahren, zugegriffen, als ihnen dasselbe um ein Drittel billiger, nämlich zu hohen Kaufpreisen offeriert worden war. Man lässt sich in Basel eben nicht so leicht ins Bockshorn jagen.

Der Fremdenverkehr in Tirol. In dem letzten Jahrzehnt stieg die Zahl der in Innsbruck abgesehenen Fremden von 50,500 auf nahezu 115,000 Personen. Unter den Fremden des Jahres 1900 befanden sich nahezu 42,000 Reichsdeutsche, 5100 Engländer, 3000 Amerikaner, 1200 Italiener u. s. w. Hauptfremdenzeit sind die Monate Juli und August. Die meisten deutschen Besucher kamen aus Sachsen und Berlin. Nach dem Bericht des Bürgermeisters von Innsbruck will man infolge der Pariser Weltausstellung und der Oberammergaufer Passionsspiele,

vielleicht auch infolge des südafrikanischen Krieges fremdens insofern eine Abnahme des Fremdenverkehrs erlitten haben, als die wohlhabenderen Fremden weniger zahlreich wie früher vertreten waren. Ob diese Beobachtung richtig ist, lässt sich kaum feststellen. Im allgemeinen klagen alle Länder mit starkem Fremdenverkehr, dass die Fremden an Zahl zwar zunehmen, aber weniger verbrauchen als früher. Der Ausgleich muss da in der Masse gefunden werden. Der gesamte Fremdenverkehr Tirols wird im Jahre 1900 auf 410,000 Personen geschätzt, die Einnahmen daraus auf etwa 25 Millionen Mark.

Bachab. Die Generaldirektion der Union Helvética in Luzern stellte das Begehren, es möchte Art. 1 des Bundesgesetzes betreffend die Arbeit in den Fabriken auf die Gastwirtschaft ausgedehnt werden, sodass die Hotels ebenfalls im Sinne genannten Artikels als industrielle Anstalten angesehen und haftpflichtig erklärt werden können. Der Bundesrat ist, nachdem er bei den eidgenössischen Fabrikinspektoren und beim Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereines Gutachten eingeholt, auf das Gesuch, soweit es auf eine Erweiterung des Bundesgesetzes vom 26. April 1887 abzielt, zur Zeit nicht eingetreten, es den Petenten überlassend, ihr Begehren gegebenenfalls bei einer späteren Gesamtsitzung dieses Gesetzes vorzubringen. Im übrigen wird in der Antwort auseinandergesetzt, dass weder Art. 1 des Fabrikgesetzes, noch das erweiterte Haftpflichtgesetz vom 26. April 1887 auf dieses Gewerbe Anwendung finden könne und dass gestützt darauf, dass der Schweizer Hotelier-Verein hinsichtlich Unfallversicherung durch Verträge mit den Versicherungs-Gesellschaften Winterthur und Zürich die weitgehendsten Massnahmen getroffen, die von der Union Helvética aufgeworfene Frage nicht als dringlich erscheine.

Tirol. Der Landesverband für Fremdenverkehr hielt in Bozen seine Herbstversammlung ab. Aus den Mitteilungen des Verbandespräsidiums ging u. A. hervor, dass das Gesamtergebnis aus dem Fremdenverkehr in Tirol im Jahre 1899 auf mehr als 30 Millionen gestiegen ist (gegen 26 1/2 Millionen Kronen im Jahre 1898). Dem Landesverband sind im Jahre 1899 im Ganzen 41 Generalversammlungen, Kurorte, Verkehrsvereine, Verschönerungsvereine, Vereine u. s. w. beigetreten. Die Versammlung beschloss u. A. eine Petition an Regierung und Landtag betreffs Steuerbegünstigung für Neubau oder Erweiterung von solchen Hotels und Kurortabesetzungen, die geeignet sind, erheblich auf die Förderung des Fremdenverkehrs einzuwirken. Auch wurde neuerlich beschlossen, einzuschreiten, dass endlich die Telefonverbindungen im Lande und nach auswärts nach Wien, München etc. hergestellt, und auch dem Telefon im Schutzhütten-Bereiche Hochgebirges rasche Förderung als bisher zu teil werde. Sonstige Beschlüsse betrafen die Herausgabe einer illustrierten Schrift über Tirol in englischer Sprache, dass Petitionen zur weiteren Verbesserung des Post- und Telegraphenwesens, des Eisenbahnverkehrs im Innern des Landes sowohl, wie auch besonders im Verkehr mit Wien, Triest, mit Deutschland und Italien.

Ueber die Haftpflicht der Gasthofbesitzer hat das Oberlandesgericht in Köln vor kurzem eine wichtige Entscheidung gefällt. Es handelte sich um die Frage, ob der Wirt für Sachen haftet, welche aus einem vom Gast unverschlossen gelassenen Zimmer entwendet worden sind. Ein Reisender verlor in Köln eines Abends sein Logierzimmer, ohne dasselbe abzuschliessen. Als er gegen Mitternacht zurückkehrte, war sein Koffer mit wertvollem Inhalt gestohlen. Das Oberlandesgericht verurteilte den Gastwirt auf folgenden Gründen: Thatsächlich ist festgestellt, dass Kläger einen Koffer in das Hotel eingebracht hat und dass der Koffer bald darauf verschunden war, die Verpflichtung zum Schadenersatz ist deshalb an sich begründet. Von dieser Haftung ist jedoch der Gasthofbesitzer befreit, falls ein konkurrierendes Verschulden des Reisenden vorliegt. Beklagter hat geltend gemacht, dass ein solches Verschulden darin zu finden sei, dass der Kläger das von ihm in Benutzung genommene Zimmer beim Verlassen nicht abgeschlossen, sondern die Thür nur ins Schloss gelegt habe. Der dem Beklagten obliegende Beweis ist als erbracht anzusehen. Jedoch liegt nach der Ansicht des Gerichtshofes in der vom Beklagten vorgebrachten Handlungsweise des Klägers kein Verschulden dieses, da eine Verpflichtung des Gastes, das Zimmer zu verschliessen, an sich nicht besteht, er auch nicht voraussehen konnte, dass in einem Hotel, wie dem des Beklagten, eine besondere Vorsicht in der Aufbewahrung der eingebrachten Gegenstände geboten sei.

Pressprozess und Stellenvermittlung. Vor ungefähr drei Jahren hatte ein Privat-Placierungsbureau in Zürich eine Tochter ein. Anstellung als Buffetdame in einem Lausanner Café-Restaurant vermittelt, es brachen aber zwischen ihr und ihrer Herrschaft bald Misslichkeiten aus und das Dienstverhältnis wurde nach kurzer Zeit wieder aufgelöst. Die gewesene Buffetdame weigerte sich dann auch, die Stellenvermittlungsgebühr von 10 Fr. zu bezahlen, weil ihr auf dem betreffenden Bureau nichts davon mitgeteilt worden sei, dass sie in dem Lausanner Café zeitweilig auch Kellnerinnen-Dienste zu verrichten habe, und sie, wenn man sie von dieser Anstellung absetzte, in Konstantinopel hätte, die offerierte Stelle nicht angenommen haben würde, und dies um so weniger, weil in den Cafés der französischen Schweiz die Kellnerinnen sich mehr gefallen lassen müssen, als in denjenigen der deutschen Schweiz. Am 1. Februar 1898 erschien nun in der „Union Helvética“, dem Vereinsorgan schweizerischer Hotelangestellter, ein Artikel, der sich mit dem betreffenden Placierungsbureau befasste und dessen Inhalt vorwarf, er habe gewünscht, dass Fr. E. die Lausanner Stelle unter der genannten, ihr aber verschwiegenen Bedingung nicht angenommen hätte. Es sei ihm aber um den Bezug der Vermittlungsgebühr zu thun gewesen und deshalb habe er jene Bedingung verheimlicht; damit habe er sich einer unehrenhaften Handlung schuldig gemacht, er habe von Fr. E. 10 Fr. orpresset und stellensuchende Personen hätten deshalb allen Grund, ein derartiges Blutsaugerbureau, das zu solch verwerflichen Mitteln greife, zu meiden. Der Placieur erhob wegen dieses Artikels gegen die Redaktion der „Union Helvética“ Klage wegen Verleumdung und Beschimpfung, sowie Kreditbeschädigung und es wurde die Beklagte vom Luzerner Bezirksgericht zu Fr. 1000 Entschädigung, Fr. 50 Strafe und zu den Kosten (ca. Fr. 2000) verurteilt. Das Obergericht, an welches appelliert wurde, bestätigte dieses Urteil, worauf die Beklagte an das Bundesgericht rekurrierte. Hinsichtlich der Berufung hat das Bundesgericht in Uebereinstimmung mit den kantonalen Instanzen das Vorgehen der Beklagten als einen höchst ungerechtfertigten Angriff auf die geschäftliche Reputation des Klägers erklärt und das verurteilende Erkenntnis bezüglich der Entschädigungsfrage prinzipiell bestätigt. Die Entscheidung wurde aber aus dem Grunde auf 600 Fr. herabgesetzt, weil der Kläger dafür die Verantwortung zu tragen hatte, dass durch seine Bureauangestellte die Mitteilung jener Bedingung, dass die Buffetdame zeitweilig auch servieren müsse, an Fr. E. aus irgend einem Grunde, sei es aus Vergesslichkeit oder Unachtsamkeit, unterlassen worden sei.

Witterung im Oktober 1900.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage				
	mit Regen	Schnee	Nebel	helle	trübe
Zürich	14	0	7	2	9
Basel	10	0	11	3	11
Neuchâtel	10	0	6	2	10
Genf	10	0	11	3	9
Bern	15	0	16	3	11
Luzern	16	0	3	4	9
St. Gallen	17	2	5	5	11
Lugano	7	0	0	11	6
Chur	8	0	1	9	3
Davos	5	2	0	10	3

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 113, Basel 124, Bern 153, Genf 106, Lugano 180, Davos 166.

Theater.

Repertoire vom 9. bis 16. Dezember 1900.

Stadt-Theater in Zürich: Sonntag, nachmittags, *Jede Leopold*, Abends, *Fraus*, Montag, *Traviata*, Mittwoch, *Sansulotte*, Donnerstag, *Der Hochzeitsstag*, Hierauf: *Der Karmäcker* und *die Piccard*, Freitag, *Der Maskenball*, Samstag, *Der Freischütz*, Sonntag, nachmittags, *Die Afrikaner*, Abends, *Im weissen Rössl* und *Als ich wiederkam*.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

„Henneberg-Seide“

■ Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen! ■
schwarz, weiss und farbig von 95 Cts. bis Fr. 23.30 per Meter
— zu Roben und Blousen! — Franko ins Haus! — Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Hotel-Direktor
sprachkundig, tüchtig und erfahren, sucht auf kommenden Frühling die **Direktion eines mittlern oder grösseren Hauses ersten Ranges** zu übernehmen. Prima Referenzen.
Offerten befördert die Expedition unter Chiffre H 978 R.

Hotel-Steigerung.
In Abänderung der in Nr. 48 der Hotel-Revue erfolgten Publikation wird in der Konkursache über Carl Infanger, Wirt in Engelberg,
Dienstag 8. Januar 1901, nachmittags 1 Uhr
das **Hôtel des Alpes in Engelberg**
samt dazu gehörendem Umgelände, nahe beim Bahnhof, im Centrum des Fremdenverkehrs gelegen, an öffentl. Zehnung gelangen.
Das Hotel ist gut unterhalten, enthält 30 Betten und hat infolge seiner ungemein günstigen Lage bei gehöriger Bewirtschaftung einen gesicherten und rentablen Saisonbetrieb. Die Rentabilität kann durch Vergrößerung des Geschäftes wesentlich gesteigert werden. Konkursamtliche Schätzung der Liegenschaft beträgt Fr. 90,000. Die Steigerungsbedingungen liegen vom 21. Dezember an bei dem Konkursamt Engelberg zu Jedermanns Einsicht auf. 1003 H4610LZ
Engelberg, 27. November 1900.
Das Konkursamt Engelberg.

HOTEL.
muni de références de 1^{er} ordre, cherche engagement pour la saison d'été.
Prière d'adresser les offres au bureau du journal sous chiffre H 996 R.

Tapezierer-Artikel en gros
Polstermaterialien
Rosshaar
Wolle
Bettfedern
Matratzendrille
Möbelstoffe
Storrensatins
Storrendrille
Messingstangen samt Garnituren für Vitrages in Hotels und Restaurants.
SCHOOP & Co, ZÜRICH
Usterstrasse 7 beim Linthscherschalhaus.

Altbekanntes Hotel
in erstem ostschweizer Kurort, an schönster Lage, mit schönen Wirtschaftslokalitäten, Speisensaal, ca 40 Betten, Badeeinrichtung, elektr. Licht, Hauswasserleitung, Baumgarten etc. etc., ist preiswürdig aus freier Hand
zu verkaufen.
Pacht abgeschlossen. Offerten unter Chiffre G 3842 G an Haasenstein & Vogler, St. Gallen. 1005
Ventilations-Anlagen
erstellt für sämtliche Zwecke (Z & 1318, g.)
J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen)
Spezialität für Trockenanlagen.

Kleineres Hotel zu pachten gesucht
von fach- und sprachkundigem Fräulein. Jahresgeschäft bevorzugt.
Offerten unt. Chiffre H 997 R an die Exped. ds. Blattes.

Berner Oberland.
Fremdenpension zu verkaufen
neu erbaut, komplet möbliert, in prächtig geschützter, aussichtsreicher und staubfreier Lage, am rechten Ufer des Brienzensees, 30 Fremdenbetten, Gesellschaftsräume und alle notwendigen Dependenz, Umschwung.
Auskunft erteilt das Sachwalterbureau Zurleder & Stettler in Bern. 992 (H 5278 Y)

Maschine zum Stiefelputzen
D. R. G. M. 130857
äusserst praktisch und schnell arbeitend, Gewicht 13 Kilo, passend für Hotels, Pensionate u. Familiengebrauch. 980
Preis: Fr. 50.—
Wilhelm Krüger in Heiden (Appenzel).